

Olivenöl aus Palästina

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Wir erinnern uns an drei engagierte Frauen, die die Kampagne geprägt haben: Helene Stückelberger, Irene Meier und Irene Rüfenacht. Ihr Einsatz und ihre Herzlichkeit bleiben unvergessen. Ihr Vermächtnis lebt weiter in unserem gemeinsamen Engagement für Palästina. Ein Wandel zeichnet sich ab: Das Olivenöl wird nun direkt in Palästina abgefüllt. Dies schont die Qualität, spart Ressourcen und unterstützt lokale Produktionsstrukturen. Zugleich mussten wir uns von der BEWO verabschieden und fanden mit Werkstätte Drahtzug einen neuen Partner für Lagerung und Versand. Unter dem Eindruck der Gewalt in Gaza und der Westbank bleibt unsere Unterstützung für palästinensische Gemeinschaften essenziell. Bildung und soziale Projekte im Libanon stehen unter Druck, während internationale Mittel gekürzt werden. Solidarische Unterstützung ist jetzt wichtiger denn je.

Unsere Datteln aus dem Jordantal erzählen eine Geschichte von Widerstand und Anpassung. Sie stehen symbolisch für eine Zukunft, die trotz aller Widrigkeiten weiterwächst. Ariet Güttinger

Die Herausforderungen von NISCVT im Libanon: Hilfe für die verletzlichsten Kinder

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet der Verein PalCH Palestine's CHildren im Libanon mit der Partnerorganisation National Institution of Social Care and Vocational Training NISCVT zusammen. NISCVT setzt sich seit 1976 für die Unterstützung von palästinensischen Flüchtlingskindern in den Flüchtlingslagern im Libanon ein. Das Kindergarten-Projekt in den Sozialzentren Beit Atfal Assumoud BAS (Haus der standhaften Kinder) ermöglicht palästinensischen Kindern in den Flüchtlingslagern ab dem 3. Lebensjahr den Besuch eines politisch und konfessionell unabhängig geführten Kindergartens. Es ist für diese meistens der erste soziale Kontakt ausser Haus. Die UNRWA führt keine Kindergärten!

In den Sozialzentren BAS wird neben den Kindergärten auch Sozialhilfe angeboten. Diese unterstützt Familien in schwierigen Situationen. Eine Schulzahnarztpraxis schaut für die Gesund-



Kindergartenklasse im Sozialzentrum von Beit Atfal Assumoud

heit der Zähne der Kinder. In Family-Guidance-Zentren FGC erhalten traumatisierte Kinder und Jugendliche und deren Familien Beratung, Begleitung und Therapien von Fachleuten.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Der Einmarsch der israelischen Armee im Libanon und deren schreckliche Zerstörungen in grossen Teilen des Libanons hat auch die palästinensischen Flüchtlingslager hart getroffen. Mehrere BAS-Zentren waren von den Bombardierungen durch die israelische Armee betroffen. Die Mitarbeitenden von BAS mussten in sichere Regionen fliehen. Mehrere Zentren wurden geschlossen.

einzustellen, stellen auch NISCVT vor eine weitere schwierige Situation. Diese Entscheidungen haben besonders schwerwiegende Auswirkungen auf den Libanon, wo die palästinensische Flüchtlingsbevölkerung bereits mit grossen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat. Die Folgen sind erheblich und der Bedarf an Unterstützung war noch nie so gross.

kann und welche Projekte sie möglicherweise einschränken oder ganz einstellen müsste. Die Aussicht, diese Projekte einzustellen, ist sehr besorgniserregend, da dies direkte Auswirkungen auf die Begünstigten und den Lebensunterhalt der im Rahmen dieser Programme tätigen Mitarbeitenden haben wird.

Die unmittelbare Priorität von NISCVT besteht nun darin, die Kontinuität der Bildungsprogramme zu gewährleisten. Diese Programme, einschliesslich Kindergarten, Lernunterstützungsklassen, Berufsausbildung für die Jugendlichen und psychosoziale Projekte für die palästinensischen Kinder, sind für die Zukunft unerlässlich. Bildung ist grundlegend und darf nicht gefährdet werden. Um den Kindern die Qualität der Bildung zu bieten, die sie verdienen, ist es von entscheidender Bedeutung, die Finanzierung von Schreibwaren und Unterrichtsmaterialien sowie der laufenden Kosten sicherzustellen, die für bessere Lernergebnisse notwendig sind.

Die Teams in den Sozialzentren führen auch Bedarfsanalysen durch und versuchen die Grundversorgung bereitzustellen. Im Winter wurde Diesel zum Heizen organisiert. Weiter wurde versucht, einen Gesundheitsdienst für Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Krebs, Nierenversagen usw. bereitzustellen.

Alle Zentren von NISCVT sind nun wieder einsatzbereit und haben ihre Arbeit unter schwierigsten Bedingungen wieder aufgenommen.

Kathrin Stutz/Vorstand PalCH
Palestine's CHildren



 $Kindergartenklasse\ im\ Sozialzentrum\ von\ Beit\ Atfal\ Assumoud$

Der Libanon hat seit dem Waffenstillstand, der am 27. Dezember 2024 in Kraft getreten ist, mit den Nachwirkungen des heftigen Konflikts zu kämpfen. Die BAS-Zentren wurden im gesamten Land erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Mehrere Zentren wurden stark beschädigt. Risse entstanden, Solarpanels wurden zerstört, Fenster und Türen wurden eingeschlagen. Viele vertriebene Familien haben aber wieder begonnen, nach Hause zurückzukehren.

Die jüngsten Entscheidungen vieler Länder, die Finanzierung der UNRWA Die Unterstützung der palästinensischen Gemeinschaften in den Flüchtlingslagern im Libanon durch NISCVT zielt darauf ab, die Würde zu bewahren, das Leben zu verbessern und eine angemessene Lebensqualität für die am meisten gefährdeten Menschen innerhalb der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Da UNICEF die Unterstützung der Projekte aussetzte und die Gehälter nicht mehr bezahlt, versucht NISCVT für eine begrenzte Zeit diese zu übernehmen. Aktuell steht NISCVT nun vor der grossen Frage, wie sie ihre Arbeit fortsetzen



Bei einem Dattelbauern im Jordantal

Palästinensische Datteln aus dem Jordantal

«Medjoul, das sind die besten Datteln, die es gibt!», so ein ehemaliger Schweizer Botschafter, erfreut, dass die Kampagne Olivenöl diese in die Schweiz importiert.

Bei Jericho erzählte uns ein palästinensischer Bauer in seinem Dattelhain, dass es den Palästinensern vor dem Abkommen von Oslo verboten war, Datteln anzubauen. Nach Oslo hätten viele Bauern den Anbau von Bananen eingestellt, die viel Süsswasser brauchen, und auf Dattelpalmen umgestellt, die das salziger gewordene Jordanwasser besser vertragen. Eine Palme trägt 70 bis 75 Kilogramm Datteln. Am Palmfuss entwickeln sich junge Palmen, sorgfältig mit Plastik umhüllt. «Das sind die neuen Setzlinge. Pro Palme gibt es sechs bis sieben Setzlinge, von denen dann drei als künftige Dattelpalmen eingepflanzt werden», erklärt der Bauer. Die Datteln, die im September gepflückt werden, bringt er zu Al Reef in der Nähe von Jericho, wo sie für den Transport in die ganze Welt vorbereitet werden.



Der kleine Setzling wird bald gepflanzt werden.

Die Olivenölernte wird ab 2024 in Palästina abgefüllt.

Gemeinsam mit unserer Partnerin gebana AG haben wir letztes Jahr beschlossen, das Olivenöl schon in Palästina in Flaschen abzufüllen. Dies mit dem Gedanken, die Qualität des Olivenöls noch besser zu erhalten. Der Zwischenschritt - Abfüllung in Kanister, Transport und erneute Umfülling in Flaschen entfällt. Mit diesem Schritt werden wir uns an die Produktionsmöglichkeiten in Palästina anpassen. Wir haben eine Flasche mit leicht anderer Form, und auch die Etikette entspricht dem Format, das unser Lieferant Al Reef üblicherweise einsetzt. Neu kommen die Flaschen auch in Kartons à 6 Flaschen.

Mit Bedauern mussten wir mit diesem Schritt auch die Zusammenarbeit mit der BEWO für das Olivenöl beenden. Die BEWO Genossenschaft bietet die nun notwendige Leistung von Lagerung und Spedition nicht an, sie ist auf Abfüllungen und Fertigungen spezialisiert. Za'tar werden wir weiter bei BEWO abfüllen lassen.

Für die Lagerung und den Versand haben wir glücklicherweise einen neuen Partner gefunden, der genau auf diese Aufgaben spezialisiert ist. Neu wird dies vom Verein Werkstätte Drahtzug in Zürich ge-



Abfüllanlage in Al-Ram

macht. Immerhin bleibt so die Arbeit bei einer Institution, die Arbeit für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen anbietet.

Unter dem Eindruck des Genozids in Gaza und auch einer sehr prekären Sicherheitslage in der Westbank wurde letztes Jahr trotzdem wieder eine bessere Ernte als im Vorjahr erzielt. Wir konnten somit für die nächste Saison genug Olivenöl bestellen, sodass kein neuer Mangel entstehen wird. Rolf Zopfi

Wir gedenken solidarischer Frauen

Zwei engagierte Berner Frauen sind im Winter aus unseren Reihen geschieden. Helene Stückelberger organisierte den Ölverkauf in Biel, Irene Meier war jahrelang für das Depot Bern verantwortlich. In Erinnerung bleibt das enorme Engagement der beiden und ihre Herzlichkeit, ihre grenzenlose Solidarität und Verbundenheit mit dem palästinensischen Volk, trotz schwindenden Kräften.

Dass die Kampagne so stark in Bern verwurzelt ist, verdanken wir nicht zuletzt

Irene und Helene, die ihre Depots und Verkaufsaktionen vorbildlich geführt und bestens an ihre Nachfolgerinnen übergeben haben.

Auch Irene Rüfenacht ist von uns gegangen. Von ihr stammen die sinnigen Graffiti-Karten, die an keinem Verkaufsstand fehlen sollten.

Danke, ihr lieben Frauen. Ihr werdet Palästina und uns fehlen.

Gerne nehmen wir auch Ihre Spende entgegen.

Neben dem Verkauf von Olivenöl sichern auch Spenden den Fortbestand der finanziellen Unterstützung unserer Projekte. Wir sind dankbar für alle einmaligen und regelmässigen Spenden. Diese können von den Steuern abgezogen werden.



Olivenöl a. Palästina 8000





CH77 0900 0000 8705 7191 7 Kampagne Olivenöl 8000 Zürich

Olivenöl a. Palästina 8000

Bankkonto

IMPRESSUM

Verantwortlich: Rolf Zopfi, Ronja Varonier Gestaltung: Joseph Haas Korrektorat: Helen Gysin Druck: Caritas Schweiz

Verein Kampagne Olivenöl aus Palästina 8000 Zürich

Tel. 032 513 75 17 www.olivenoel-palaestina.ch